

Redebeitrag zum Fest für ein Soziales Zentrum in der JVA, 1. September 2023

## Es ist unsere Pflicht, für Freiheit zu kämpfen.

Liebe Nachbar\*innen, Gäste und Freund\*innen,

Wir sind das feministische Nachbarschafts-Cafe. Wir treffen uns seit ein paar Monaten regelmäßig als Frauen, Trans, inter- und nichtbinäre Menschen aus der Nachbarschaft. Und wir möchten heute ein Zeichen setzen. Ein Zeichen dafür, dass wir uns gemeinsam um ein gutes Leben kümmern müssen. Und ein Zeichen gegen Vereinzelung und Einsamkeit. Dazu gehört auch weniger, und am besten gar keine, übergriffige patriarchale, trans- und homofeindliche Gewalt. Was ist das? Das können ganz viele Sachen sein, zum Beispiel doofe Sprüche zu einem Trans\*Menschen, oder wenn eine Frau sexuell belästigt wird. Wir wollen damit nicht alleine sein. Wir wollen, dass keine Frau, keine Inter\*, Nichtbinäre\*, Trans\* und / oder Agender\*Menschen in unserem Viertel alleine kämpft.

Das Nachbar\*innen Café hat auch das Banner gemalt, was hier gleich entrollt wird. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Sonntagnachmittag. Für uns ist dieses Treffen wichtig, damit wir uns austauschen können und gemeinsam neue Sachen lernen können. Das macht uns stärker. Wir können uns besser kennen lernen und zusammen Zeit verbringen. Als Freund:innen und Nachbar:innen können wir darüber reden, was wir hier im Masch-Viertel oder woanders erlebt haben. Wir können gemeinsam Lösungen finden. Manchmal geht das besser allein unter Nachbar\*innen und Freund\*innen. An vielen anderen Orten und bei vielen andere Treffen reden und bestimmen häufig mehr die cis-Männer.

Was sind Cis-Männer? Über Cis-Männer wurde bei der Geburt gesagt: Das ist ein Junge. Und auch jetzt sagt der Mensch über sich: Ich bin ein Mann.

Wir möchten Euch alle, aber insbesondere die Frauen, Inter\* Nichtbinären und Trans\*-Menschen, mit diesem Banner Hoffnung und Freude bringen, aber auch eine ganz konkrete Anleitung.

Es ist unsere Pflicht, für Freiheit zu kämpfen.

Es ist unsere Pflicht, zu gewinnen.

Wir müssen einander lieben und unterstützen.

Wir haben nichts zu verlieren als unsere Ketten.

Dieses Zitat stammt von der US-amerikanischen Freiheitskämpferin und Autorin Assata Shakur. Auch ihr unermüdlicher Kampf für die Befreiung schwarzer Menschen in den Vereinigten Staaten begann damit, Nachbarschaft zu organisieren. Zu Beginn ihrer politischen Aktivität organisierte sie das Frühstücksprogramm der Black Panthers in Oakland und nährte die Kinder unterversorgter schwarzer und latinx Gemeinschaften.

Später, als politische Gefangene, nahm sie ein Tonband mit dem Titel „To My People“ auf. Aus der darin enthaltenen Rede stammt auch das Zitat, das jetzt unsere Nachbarschaft zielt. In diesen vier einfachen Sätzen steckt alles, was wir als Gemeinschaft brauchen um gemeinsam zu kämpfen.

Auch wir als Nachbar\*innengruppe für Frauen, trans. inter und nichtbinäre Menschen brauchen einen Ort um uns zu treffen und zu wachsen! Auch wir wollen ein Soziales Zentrum in der Alten JVA.